

## VERGABESITZUNG

Pfarrstellen  
neu besetzt

In der jüngsten Vergabesitzung hat Bischof Dr. Gebhard Fürst folgende Pfarrstellen verliehen:

**Andreas Ehrlich (45)**, Pfarrer der Seelsorgeeinheit Oberes Kochertal im Dekanat Ostalb, wechselt im September 2013 als Leitender Pfarrer in die Seelsorgeeinheit Deggingen-Bad Ditzenbach ins Geißentäle.

**Hermann Friedl (51)**, Pfarrer der Seelsorgeeinheit Ulm-Basilika in Ulm-Wiblingen, wechselt in der gleichen Funktion im kommenden Frühjahr nach Pfullingen und leitet dort die Seelsorgeeinheit Echaztal. Der Stellenantritt in Pfullingen erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2013.

**Markus Kohler (52)**, Pfarrer der Seelsorgeeinheit »Im Leintal« im Dekanat Heilbronn, wechselt im Sommer in gleicher Funktion in die Seelsorgeeinheit »Profectio 2002« in Göppingen Süd-Ost.

**Peter Müller (37)**, Pfarrvikar in Bad Saulgau, wird Leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Bad Saulgau. Die Investitur wird voraussichtlich noch in diesem Jahr erfolgen.

**Achille Mutombo-Mwana (54)**, Pfarradministrator in der Gemeinde St. Franziskus in Pliezhausen, wird Pfarrer in der Seelsorgeeinheit Hohenneuffen im Dekanat Esslingen-Nürtingen. Er wird seine neue Stelle im März 2013 antreten.

**Jean-Hilaire Nyimi Vita (53)**, Pfarrvikar in der Seelsorgeeinheit Laupheim, wird Pfarrvikar in der Seelsorgeeinheit Schwäbisch Gmünd-Mitte. Er beginnt seinen Dienst in Schwäbisch Gmünd noch in diesem Monat.

## St. Valentin in Waldmössingen

## Kirche und Nationalsozialismus im Buch

Zu ihrem 750. Jubiläum hat die Kirchengemeinde St. Valentin in Waldmössingen ein Buch über die eigene Geschichte vorgelegt. Mehr als zwei Jahre Arbeit liegen hinter dem von Ulrich Jaud und Grafikerin Sandra Bantle geleiteten Redaktionsteam und vielen Autoren, die unterschiedliche Aspekte der Pfarrei aufgearbeitet und auf 180 Seiten dargestellt haben.

Bemerkenswert ist, dass in dem Buch auch eine intensive Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus stattfindet. So beschreibt Stadtarchivar Carsten Kohlmann seine Spurensuche in Waldmössingen zum Thema Kirche und Nationalsozialismus. Ergiebig war für ihn die Ortschronik, die kürzlich dem Schramberger Stadtarchiv übergeben wurde. Um diese hat sich in der Zeit des Dritten Reiches und in der Nachkriegszeit vor allem Ernst Frey gekümmert, ein »sehr bewusster Katholik«, der deshalb auch dem Konflikt zwischen Kirche und Nationalsozialismus in der Ortschronik breiten Raum einräumte. Insgesamt hat Frey auch die Zeit des Nationalsozialismus in der Ortschronik außergewöhnlich umfassend dargestellt.

Angesprochen ist im Beitrag von Kohlmann auch die Flucht

Unterschiedliche Aspekte der Kirchengemeinde haben die Autoren auf 180 Seiten ausgearbeitet.

Foto: pm

des von den Nationalsozialisten bedrohten Bischof Joannes Baptista Sproll, den Alt-Kreuzwirt Ludwig Kimmich vor Übergriffen bewahrte. Der Bekennerbischof fand nach seiner Flucht in Heiligenbronn im Waldmössinger Pfarrhaus Unterschlupf.

Ebenso angesprochen ist im Jubiläumsbuch die Geschichte des Zentrums, also der Vertreterin des politischen Katholizismus. Waldmössingen galt als »schwarze Hochburg«. So ist es nicht verwunderlich, dass die zentrale Wahlkampfveranstaltung des Zentrums im Oberamt

Oberndorf bei der schicksalhaften Reichstagswahl 1932 in Waldmössingen stattfand.

Wie die Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus immer mehr aus dem öffentlichen Leben herausgedrängt wurde, beschreibt die Franziskanerin Schwester Elisa Kreutzer in ihrem Beitrag über die Schwesternstation in Waldmössingen.

Großen Raum nehmen unter dem Leitwort »Glaubhaft« auch die Volksfrömmigkeit und die Darstellung aller Einrichtungen und Gruppen innerhalb der Kirchengemeinde ein.



## Akrobatik pur

Fahrradakrobatik, Musikdarbietungen, eine reich bestückte Tombola und leckere Speisen – für die Renovierung des Pfarrhauses in Lorch hat die Kirchengemeinde St. Konrad ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Mädchen und Buben des Kindergartens St. Elisabeth aus Waldhausen und die kleine Garde der Locher Fasnachtsgesellschaft boten Vorführungen dar. Der Radfahrverein Lorch präsentierte halsbrecherische Geschicklichkeitsübungen, während die Gruppe »die Galoppers«ünftige Musik aufspielte.

Foto: Rund